

[27055.] Stuttgart, den 20. Juni 1879.  
P. P.

Heute versandte ich *pro continuatione*:

## Goldene Bibel.

Die  
Heilige Schrift  
illustriert von den grössten Meistern  
der Kunstepochen.  
Herausgegeben  
von  
Alfred von Wurzbach.

In unveränderlichem Lichtdruck  
ausgeführt.

Erster Theil:  
Das Alte Testament.

Ausgabe für Katholiken:  
Erläuternder Bibeltext nach Allioli.  
Evangelische Ausgabe:  
Erläuternder Bibeltext nach Luther.  
Lieferung V. u. VI.

### Inhalt:

*Die cherne Schlange.* Gemalt von P. P. Rubens, gestochen von S. à Bolswert.  
*Die Findung Mosis.* Gemalt von Antoine Coypel, gestochen von J. Audran.  
*Daniel in der Löwengrube.* Gemalt von P. P. Rubens, gestochen von W. P. Leeuw.  
*Athalia's Fall.* Gemalt von Antoine Coypel, gestochen von J. Audran.

Die *Kunst-Chronik* (Beiblatt zur Zeitschrift für bildende Kunst) sagt über die „Goldene Bibel“:

Selbst für den Fall, dass Judenthum und Christenthum aus der Reihe der religiösen Bekenntnisse verschwinden sollten, wird die Bibel stets ein unschätzbare Document zur Geschichte der Cultur der Menschheit bleiben. Sie gewinnt noch dadurch an Bedeutung, dass sie in ihren grossartigen Erzählungen und Gestalten dem Dichter wie dem Künstler die reichsten Motive darbietet und, weil sie in kurzer, prägnanter Weise erzählt, der Phantasie des Künstlers freien Spielraum lässt. Kein Wunder daher, dass wir schon in der ältesten christlichen Zeit Künstler finden (wenn wir auch ihre Namen nicht kennen), welche biblische Vorgänge zum Gegenstande der Darstellung wählten, wie z. B. in den Katakomben. Als die Kunst den Gipfel der Vollendung erreicht hatte, blieb die Bibel gleichfalls der unerschöpfliche Born, aus welchem die Künstler schöpften und zu den herrlichsten Werken begeistert wurden. Historienmaler aller Schulen schöpften an dieser Quelle; die Ausnahmen wären zu zählen. Als durch die Erfindung des Buchdrucks und die Vermählung desselben mit dem Holzschnitt im 15. und 16. Jahrhundert die Bibel, besonders durch Luther, dem Volke in die Hand gegeben wurde, da entstanden unzählige Auflagen der Heil. Schrift, welche mit Holzschnitten illustriert waren; denn das Volk

verstand besser das Wort, dem zur Seite das Bild ging. Auch der Stich wurde später zur Illustration der Bibel verwendet. Illustrierte Bibelausgaben bilden eine ganze reiche Bibliothek. Neben diesen cumulativen Illustrationen gehen dann die Einzeldarstellungen her, die Gemälde der Künstler, die irgend eine biblische Begebenheit zum Stoffe haben, und die Kupferstiche, welche tüchtige Stecher nach diesen Gemälden lieferten.

Es war ein glücklicher Gedanke A. v. Wurzbach's, aus der Fülle dieser Kunstwerke das Beste auszuwählen und durch den Lichtdruck vervielfältigt eine Illustration der Heil. Schrift zu liefern, welche mit Recht die „Goldene Bibel“ genannt wird. Neben der einschlagenden Bibelstelle angebracht, wird das Bild auf seine Quelle zurückgeführt, und das Wort ist andrerseits der beste Interpret der Composition. So bildet die „Goldene Bibel“ ein religiöses und zugleich ein künstlerisches Erbauungsbuch. Bis jetzt liegen uns zwei Lieferungen des prächtigen Werkes vor. Dieselben enthalten „Salomon's Urtheil“, nach N. Poussin gestochen von A. Morel, „Kain und Abel“, nach Dietrich gestochen von J. Daullé, „Hagar in der Wüste“, nach P. da Cortona gestochen von J. B. Michell, und „Jakob's Flucht“, nach L. Giordano gestochen von Selma. Der Umschlag ist mit Benutzung eines Stiches von Goltzius (B. 2), der Titel sehr geschmackvoll aus der Beham'schen Bibel componirt.

Zur Reproduction sind die schönsten Abdrücke der theilweise sehr seltenen Stiche ausgewählt. — Das Werk ist auf 25 Lieferungen à 2 Blatt berechnet. Der Preis von 1 M. 50 S. pro Lieferung ist gewiss bei der vorzüglichen Ausführung nicht hoch zu nennen und auch dem minder Bemittelten erschwinglich. Die rührige Verlagsfirma von P. Neff, von welcher bereits eine Reihe gleich empfehlenswerther Prachtwerke ähnlicher Richtung vorliegen, hat Alles gethan, um auch dieses Werk zu einem kostbaren Hausschatze jeder Familie zu gestalten.

J. E. W.

### Christlicher Volksbote aus Basel.

1879. Nr. 6:

Wer ein im Vergleich zu dem, was es leistet, äusserst billiges, vortreffliches Prachtbilderwerk sich anschaffen will und kann, dem empfiehlt aus voller Ueberzeugung der christliche Volksbote: *Goldene Bibel, die heilige Schrift, illustriert von den grössten Meistern der Kunstepochen.* Herausgegeben von Alfred v. Wurzbach.

Wir stehen nicht an, einzuräumen, dass der Verleger nicht nur hält, was er verspricht, sondern unsere Erwartungen weit übertroffen worden sind.

Es ist natürlich unsere Aufgabe nicht, die Schönheiten der Originalgemälde der betreffenden Meister oder der Kupferstiche noch ausdrücklich hervorzuheben; wir haben hauptsächlich zu fragen: Gibt der Photographie-Druck rein die Wirkung des Kupferstiches? Und da müssen wir sagen Ja, auf eine überraschende Art.

Wir sind begierig auf die Fortsetzungen des Prachtwerkes. Das Gebotene beweist zur Genüge, dass hier eine viel werthvollere Gabe dargereicht wird, als in anderen modernisirenden Prachtbibeln. *Es ist ein schönes Denkmal der Leistungen der christlichen Malerkunst aller Zeiten.*

Von den „*Urtheilen der Presse*“ über „Goldene Bibel“ stelle ich Ihnen behufs sorgfältiger Vertheilung aus der Hand gern eine mässige Anzahl *gratis* zur Verfügung.

Ich bitte um Ihre gefällige fortgesetzte Verwendung für dieses Unternehmen und empfehle Ihnen besonders, durch *Reisende* die ersten Lieferungen vorlegen zu lassen.

Hochachtungsvoll

Paul Neff,  
Verlags-Conto.

[27056.] Soeben ist erschienen und machen wir hierauf namentlich diejenigen Handlungen aufmerksam, welche den I. und II. Theil bezogen haben und deshalb dieses Nachtrags pro cont. bedürfen:

## Kilometerzeiger

der dem

Vereine deutscher Eisenbahn-  
Verwaltungen angehörigen  
Bahnen

gültig für die

Wagenmiethe-Berechnungen.

Zugleich enthaltend

Angabe des Eigenthumsverhältnisses und der Lage der einzelnen Bahnen, der Adressen der Verwaltungsbehörden und der Spezialstellen für die Wagenmietheabrechnung, der Bahnlinien, Bahnanschlüsse und Wagenmerkmale

sowie

alphabetisches  
Stations-Verzeichniss.

Ausgegeben von der  
geschäftsführenden Direction des Vereins  
deutscher Eisenbahn-Verwaltungen.

Zweiter Nachtrag

ausgegeben im April 1879.

gr. 8. Cart.

Preis 1 M. 60 S. ord. = 1 M. 20 S. netto.

Nur fest!

Der Preis des Hauptwerkes incl. Supplement und 1. Nachtrag ist: 18 M. = 13 M. 50 S. netto.

Strassburg, 18. Juni 1879.

R. Schultz & Co.

[27057.] Soeben erschien:

## Christopher Columbus.

A monograph on his true burial  
Place.

By Sir Travers Iwiss, Q. C. etc.

8. Geheftet. Preis 6 d.

London.

Trübner & Co.